

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Gebäudemanagement

Beteiligung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Betreff:

Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen am Kurfürst- Friedrich-Gymnasium - Sachstandsbericht der Verwaltung

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 04. Juli 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bauausschuss	20.03.2012	Ö	() ja () nein	
Kulturausschuss	22.03.2012	Ö	() ja () nein	
Haupt- und Finanzausschuss	28.03.2012	Ö	() ja () nein	
Bauausschuss	24.04.2012	Ö	() ja () nein	
Kulturausschuss	24.05.2012	Ö	() ja () nein	
Haupt- und Finanzausschuss	13.06.2012	Ö	() ja () nein	
Gemeinderat	28.06.2012	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Bauausschuss, der Kulturausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zu den Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium zur Kenntnis.

Sitzung des Bauausschusses vom 20.03.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 20.03.2012

5.2 Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium - Sachstandsbericht der Verwaltung

Informationsvorlage 0057/2012/IV

Vor Eintritt in die Beratung stellt Stadtrat Krczal den **Antrag** zur Geschäftsordnung:

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Er begründet diesen Antrag damit, dass mit Antrag 0009/2012/AN die SPD auch die Anhörung von Herrn Direktor Dr. Alperowitz beantragt habe. Dies sei versäumt worden.

Es wird diskutiert, ob die Anhörung zum Kultur- oder Bauausschuss erfolgen solle.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel schlägt vor, im Ältestenrat abzustimmen, zu welchem Ausschuss Herr Dr. Alperowitz angehört werden soll, und stellt die Vertagung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

gezeichnet
Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: einstimmig vertagt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Kulturausschusses vom 22.03.2012

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.03.2012

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Sitzung des Bauausschusses vom 24.04.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 24.04.2012

2.3 Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium – Sachstandsbericht der Verwaltung

Informationsvorlage 0057/2012/IV

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren auch die Mitglieder des Kulturausschusses eingeladen.

Frau Hirschfeld, Leiterin des Gebäudemanagements, berichtet über durchgeführte sowie noch ausstehende Sanierungsmaßnahmen am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium. Die Planung für die verbleibenden Sanierungen seien erstellt. Einzelprojekte würden kostenmäßig bewertet und zu den Haushaltsberatungen angemeldet.

Herr Oberstudiendirektor Dr. Alperowitz, Schulleiter des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums, bedankt sich für das bisher Geleistete, verweist auf die Nutzung des Gebäudes auch durch andere Institutionen und erläutert anhand eines Power-Point-Vortrages die noch ausstehenden Sanierungen. Er geht hierbei insbesondere auf die sanitären Anlagen, die zu kleine Mensa, fehlende Beamer und Verdunkelungsmöglichkeiten, die Physikräume, energetisch schlechte Fenster sowie den Dornröschengarten ein, der der Schule noch nicht als Aufenthaltsfläche zur Verfügung stehe.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel bestätigt die Ausführungen. Allerdings gebe es auch Sanierungsbedarf in anderen Heidelberger Schulen, der mit den knappen Haushaltsmitteln im laufenden Haushalt nicht gleichzeitig zu bewältigen sei. Im nächsten Bauausschuss werde über die rollierende Schulsanierung berichtet.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Frau Dr. Ziegler vom Beirat von Menschen mit Behinderungen, Stadtrat Gund, Frau Zholkovska vom Jugendgemeinderat, Stadtrat Krczal, Stadträtin Hommelhoff, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadtrat Lachenauer, Stadträtin Spinner, Stadtrat Wetzel, Stadtrat Jakob

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Die Gesamtplanung solle beschleunigt werden. Die genannten Sanierungsmaßnahmen seien als besonders wichtig einzustufen.
- Welche Prioritätensetzung gibt es seitens der Schule für die genannten Maßnahmen?
- Sanierungen von Toiletten und Mensa seien auf Grund der Hygienevorschriften als gleichwertig einzustufen.
- Der Dornröschengarten solle so schnell als möglich hergestellt werden.
- Gibt es Schüler mit Behinderungen am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium und wird dies bei der Sanierung berücksichtigt?
- Warum wird in jedem Raum ein Beamer benötigt?
- Inwiefern ist ein Stufensaal für den Physikunterricht nicht geeignet?
- Gibt es seitens der Stadt bereits ein fertiges Sanierungskonzept einschließlich Mensa?

- Die Schule solle ihre Ansprüche zurückschrauben. Beispielsweise seien nicht in allen Räumen Beamer notwendig. Es könnten nicht alle Klassenräume auf einmal renoviert werden und in anderen Schulen würden auch Eltern die Klassenräume streichen.
- Die Stadt habe einen Schulsanierungsplan. Der Tagesordnungspunkt sei im Gesamtzusammenhang mit diesem Plan zu besprechen.
- Es bestehe ein Sanierungsstau aus vergangenen Jahren. Man sei gerade dabei, diesen abzubauen. Es solle keine Schule bevorzugt werden. Allerdings sollten dringliche Arbeiten vorgezogen werden.
- Zeitplan Dornröschengarten

Herr Dr. Alperowitz erklärt, die Sanierung von Toiletten und Mensa solle gleichzeitig mit einer rollierenden Sanierung der Klassenzimmer begonnen werden. Er berichtet, dass am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium auch Schüler mit Behinderungen, beispielsweise Autismus oder Muskelverkrampfungen, in der Vergangenheit eine Blinde sowie an der Abendschule eine Rollstuhlfahrerin, unterrichtet würden. Eine behindertengerechte Toilette sei derzeit nicht vorhanden. Eine Ausstattung aller Unterrichtsräume mit Beamern und Verdunkelungsmöglichkeit gehöre nach seiner Ansicht zu einem modernen Unterricht, ebenso ein Raum für Physikpraktika.

Frau Hirschfeld berichtet, dass für die Mensa verschiedene Varianten erarbeitet worden seien. Problem sei eine Trafostation der Stadtwerke im Keller der Schule gewesen. Seit gestern liege die Aussage der Stadtwerke vor, dass diese geräumt werde. Wenn der Gemeinderat Mittel bereitstelle, könne 2013 gebaut werden.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel verweist auf die anstehenden Haushaltsberatungen.

Die Mitglieder der SPD-Fraktion im Bauausschuss stellen folgenden **Antrag**:

<p>Wir beauftragen die Verwaltung, umgehend eine Gesamtplanung für das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium mit Schwerpunkt der Bereiche Mensa, Toiletten und Dornröschengarten vorzulegen und diese vorher mit der Schulleitung und Elternvertretung abzustimmen. Wir bitten, um Angabe genauer Zahlen und einer entsprechenden Zeitschiene, um die Ergebnisse in die Haushaltsberatungen einbeziehen zu können.</p>

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel erklärt, dass die Planung dem Antrag entspreche und sagt die Erfüllung der Aufträge aus diesem Antrag zu.

Hierauf wird der Antrag zurückgezogen.

gezeichnet

Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Kulturausschusses vom 24.05.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 24.05.2012

5.2 Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium - Sachstandsbericht der Verwaltung

Informationsvorlage 0057/2012/IV

Bürgermeister Dr. Gerner verweist auf die ausführliche Diskussion im Bauausschuss und den dort gestellten SPD-Antrag. Erster Bürgermeister Stadel sagte die Erfüllung der Aufträge zu, worauf der Antrag zurückgezogen wurde.

Stadträtin Dr. Werner-Jensen verweist nochmals auf die Essenssituation am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium. Hier bestehe über alle Fraktionen die Forderung, dass diese vorrangig behandelt werden solle. Sie erfragt den Zeitplan, bis wann hier eine Lösung gefunden werde.

Herr Brühl verweist darauf, dass am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium im Einschichtbetrieb gegessen werde, obwohl auch das Land von einem Zweischichtbetrieb ausgehe. Dadurch würde erst die schwierige Situation entstehen. Unabhängig davon müsse eine Lösung gefunden werden. Am Tag nach dieser Sitzung werde ein Termin mit der Kämmerei, dem Gebäudemanagement und dem Bauinvestitionscontrolling stattfinden, um Lösungsvorschläge zu erarbeiten, wann eine Entscheidung getroffen werde, könne er noch nicht sagen.

Stadträtin Dr. Werner-Jensen fragt, ob die Zeitschiene nachgereicht werde. Es solle nicht eine Verschiebung der Angelegenheit in die Haushaltsberatungen 2013/2014 erfolgen, speziell die Essenssituation müsse vorher geklärt werden.

Bürgermeister Dr. Gerner teilt mit, dass diese Frage mit in das am nächsten Tag stattfindende Gespräch mitgenommen werde und dort mit den zuständigen Fachämtern geklärt werden würde.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.06.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.06.2012

10.2 Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium - Sachstandsbericht der Verwaltung

Informationsvorlage 0057/2012/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner berichtet von einem Vor-Ort-Termin am 12.06.2012 im Kurfürst-Friedrich-Gymnasium. Zur Situation in der Mensa erklärt er, dass keine Entzerrung der Essenszeiten möglich und daher die Kapazität nicht ausreichend sei. Hier müsse schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden, daher werde diese Maßnahme als erste von Seiten der Verwaltung eingeplant. In den einzelnen Stockwerken bestehe Sanierungsbedarf. Diese Sanierungsarbeiten werden derzeit ausgearbeitet und im Rahmen der Haushaltsberatungen diskutiert werden.

Stadträtin Dr. Werner-Jensen möchte wissen, was „schnellstmöglich“ genau bedeute. Sie verweist auf den Antrag der SPD-Fraktion im Bauausschuss vom 24.04.2012 und erläutert, im Rahmen der Haushaltsberatungen müsse man sich nochmals intensiv mit dem Thema Sanierung des Kurfürst-Friedrich-Gymnasium auseinandersetzen. Weiter möchte sie wissen, was zurückgestellt werden müsse, wenn man die Sanierungsmaßnahmen am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium vorziehe. Sie bittet hierfür eine Vorlage für den Kulturausschuss zu erstellen.

Stadträtin Deckwart-Boller kritisiert, ihr würden konkrete Zahlen in dieser Vorlage fehlen.

Erster Bürgermeister Stadel erläutert, im nächsten Bauausschuss starte die Beratungsfolge einer Vorlage zum Thema „rollierende Schulsanierung“. Diese enthalte dann auch die gewünschten Zahlen. So könne während den Haushaltsberatungen diskutiert und festgelegt werden, in welcher Schule was wann und wo saniert werde und welche finanziellen Auswirkungen dies habe.

Oberbürgermeister Dr. Würzner betont ebenfalls, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen über die Sanierungen an den Schulen diskutiert werden könne. Hier gehe es zunächst um einen Sachstandsbericht und die Überlegung, die Maßnahme am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium hinsichtlich der Mensa vorzuziehen, was aus Sicht der Verwaltung durchaus möglich sei. Die weiteren Planungen können dann im Rahmen der Vorlage „rollierende Schulsanierung“ diskutiert werden.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 28.06.2012

Ergebnis: Kenntnis genommen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern. Begründung: Mit den Sanierungsmaßnahmen wird die Schule in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Ausgangslage

Zum Kurfürst-Friedrich-Gymnasium sind im Januar 2012 zwei Anträge eingegangen, die beide die baulichen Notwendigkeiten der Schule betreffen.

1.1. Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion vom 16.01.2012

Sachstand und Kostenermittlung Generalsanierung des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums

1.2. Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion vom 19.01.2012

Sanierungsmaßnahmen und Verbesserung der Raumsituation für die Essenversorgung im Kurfürst-Friedrich-Gymnasium

2. Information der Verwaltung

Bereits im April 2011 wurde der Gemeinderat informiert, dass nach der Sanierung des Dachgeschosses keine Generalsanierung der restlichen Bereiche vorgesehen ist, sondern mit Einzelmaßnahmen der Zustand der Schule verbessert werden soll.

2.1. Sanierungsmaßnahmen

Schon in der Vorlage vom 16.03.2011 wurde berichtet, dass in der Vergangenheit Schulräume regelmäßig während der Ferien instandgesetzt worden sind. Grundlage hierfür war jedoch kein dokumentiertes System, sondern die akute Notwendigkeit, Schulräume wieder in einen ansprechenden Zustand zu versetzen.

Das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium verfügt einschließlich der Außenstellen Luisenstraße und Sofienstraße (Naturwissenschaftliche Räume) über **56 Klassenzimmer** (ohne naturwissenschaftliche Fachräume). Hiervon entsprechen **30 Räume** aufgrund verschiedener Sanierungsmaßnahmen unserem aktuellen Standard:

- Generalsanierung Außenstelle Luisenstraße 1-3 im Jahr 2002
- Erneuerung der naturwissenschaftlichen Räume Sofienstraße 1 im Jahr 2008-2010
- Sanierung Dachgeschoss Haupthaus Neckarstaden 2 im Jahr 2010 (aufgrund von Undichtigkeiten das Dachgeschoss).

Noch nicht saniert sind demzufolge **26 Räume** im Haupthaus vom Erdgeschoss bis zum 2. Obergeschoss. Diese könnten, beginnend ab dem Jahr 2013 in ein rollierendes System eingebunden und saniert werden. Konkret heißt dies, je nach Belagsart, die Böden auszutauschen oder zu überarbeiten, Wände zu streichen, Akustikdecken einzubauen und die Beleuchtung auszutauschen. Maßnahmen an den Fenstern sind zunächst nicht erforderlich.

Die Kosten für diese Leistungen der unsanierten 22 Klassenzimmer betragen einschließlich Indexsteigerungen ca. 1,2 Mio. €.

2.2. Verbesserung der Essenssituation

Der Verwaltung wurde die Situation der räumlichen Enge bei der Essensversorgung bereits durch die Schulleitung vorgetragen. Der Schulleitung wurde in diesem Zusammenhang vermittelt, dass kurzfristige Abhilfe nicht getroffen werden kann, da zunächst planerisch untersucht werden muss, welche Möglichkeiten bestehen.

Darüber hinaus müssen diese Maßnahmen im Zusammenhang mit der Toilettensanierung gesehen werden. Vor diesem Hintergrund werden derzeit im Rahmen einer Machbarkeitsstudie verschiedene Varianten geprüft, die unter anderem auch die Trafostation der Stadtwerke Heidelberg sowie die Fläche für den unter 2.3 aufgeführten Dornröschengarten mit einbeziehen.

Nicht zuletzt muss aber auch von Seiten der Schule durch schulorganisatorische Maßnahmen für eine Entzerrung der Essensversorgung gesorgt werden. Bereits im Rahmen der Vorgaben für den Ausbau von Bistros an Schulen durch das IZBB-Programm der Bundesregierung im Jahre 2003 ist man grundsätzlich davon ausgegangen, dass ein Zweischichtbetrieb als angemessen anzusehen ist. Diese Vorgabe ist auch im Modellraumprogramm des Landes so vorgesehen und der Schule bekannt.

2.3. Dornröschengarten

Mit der Einrichtung des „Dornröschengartens“ an der nordwestlichen Ecke des Schulhofes haben sich bereits das Landschafts- und Forstamt und die Denkmalschutzbehörde beim Regierungspräsidium Karlsruhe auseinandergesetzt. Derzeit werden ein Konzept erarbeitet und die Kosten hierfür ermittelt. Dabei sollte auch die Frage geklärt werden, ob eine Alternative für die Kurzzeitpark- und Fahrradabstellplätze gefunden werden kann.

Sobald eine zufriedenstellende Planung vorliegt, kann diese in die Beratungen des nächsten Doppelhaushaltes eingebracht werden.

3. Fazit

Unter den genannten Maßnahmen ist die Verbesserung der Essensversorgung durch schulorganisatorische und je nach Ergebnis dazu gegebenenfalls auch bauliche Maßnahmen vorrangig wichtig und wird seitens der Verwaltung mit entsprechender Priorität bearbeitet.

Die übrigen Sanierungsmaßnahmen können im Rahmen des Gebäudeunterhaltungsetats durchgeführt werden, ggf. auch nach Aufstockung dieses Etats im Zuge einer rollierenden Schulsanierung, jeweils unter Beachtung der hierfür insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel und einer entsprechenden Priorisierung.

gezeichnet
in Vertretung

Dr. Joachim Gerner